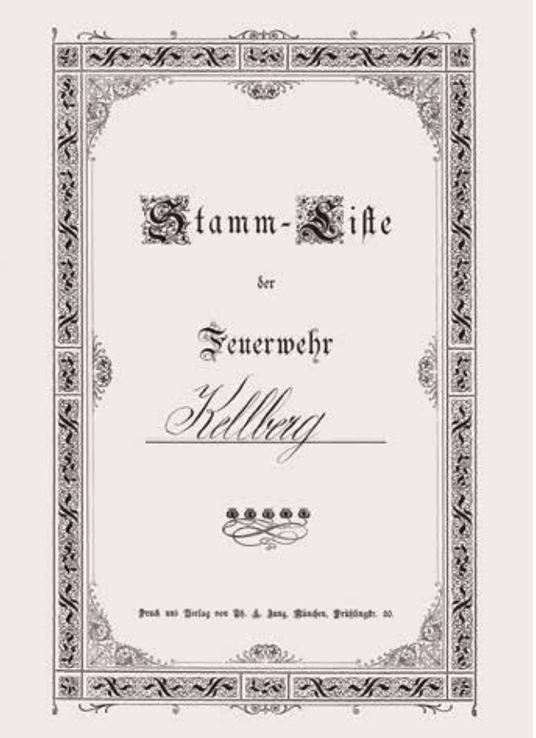
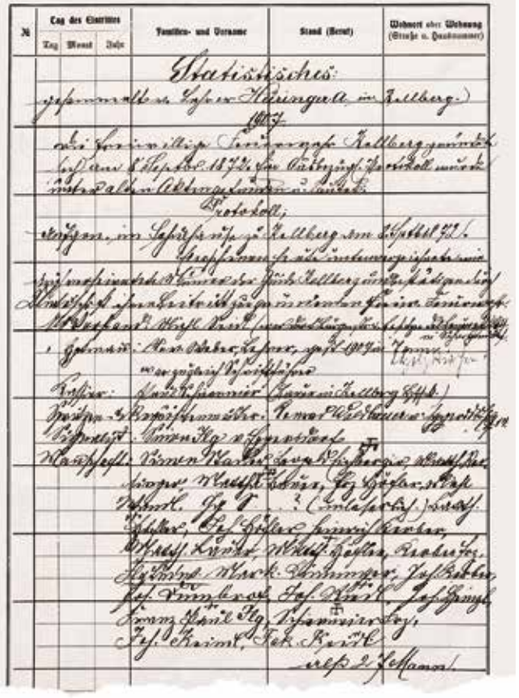

Stamm-Liste
der
Feuerwehr
Kellberg
Druck und Verlag von Ph. J. Lang, München, Prälatstr. 20.

8. September 1872: Gründung der Feuerwehr Kellberg

Laut Protokoll wurde die Kellberger Feuerwehr am 8. September 1872 gegründet. 27 Mann hatten es unterschrieben. Zum ersten Einsatz war es am 20. April 1873 gekommen, ein Brand in Untergriesbach am Weißen Sonntag.

1907 hatte der Kellberger Lehrer Anton Häringer – in kunstvoller deutscher Schrift – eine Stammliste der Kellberger Gründungsmitglieder verfasst. Er hatte das Originalprotokoll nach seinen Angaben unter alten Akten gefunden, es abgeschrieben und so der Nachwelt erhalten.



Statistisches:
gesammelt von Lehrer Häringer A. in Kellberg.
1907

Die Freiwillige Feuerwehr Kellberg gründete sich am 8. Septbr. 1872. Ein diesbezügl. Protokoll wurde unter alten Akten gefunden u. lautet:

Protokoll;

aufgen. im Schulhause zu Kellberg am 8. Sptb. 1872.
Es erschienen heute untenverzeichnete wie auch verheiratete Männer der Gmde. Kellberg und bestätigen durch Unterschrift ihren Beitritt zur gründenden Freiw. Feuerwehr.

Als Vorstand: Michl Seidl (war dort Bürgmstr, Besitzer des Bauerngehöfts in Schörgendorf)
Hptmann: Xav. Weber, Lehrer, gest. 1907 in Tann, war zugleich Schriftführer
Spritzen- & Requisitenmeister: Konrad Waldbauer v. Eggersdorf Nr. 14
Signalist: Sigmund Ilg v. Eggersdorf
Mannschaft: Simon Stadler, Leopold Eichberger †, Matth. Reisinger, Matth. Bauer †, Frz. Höfler, Gg. … ? (unleserlich), Barth. Höfler †, Joh. Höfler, Heinrich Kerber, Matth. Bauer, Matth. Höfler †, Kerber Frz, Ilg Ludw., Mark. Kimminger, Joh. Kerber, Joh. Dumbrof, Joh. Riedl †, Joh. Heinzl, Schiermeier Frz., Joh. Keindl, Jak. Keindl
also 27 Mann

Von zwei Männern, die bei der Gründungsversammlung der FF Kellberg persönlich anwesend waren, sind Fotos erhalten, die sich auf einer Gedenktafel zum Ersten Weltkrieg befinden: Matthias Bauer und Markus Kimminger. Beide waren Kriegsteilnehmer im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, Markus Kimminger, der Totengräber in Kellberg war, hatte auch schon am Deutschen Krieg 1866 teilgenommen.

Feuerwehrjubiläen in Kellberg

Goldene Buchstaben in schwarzem Kreis auf roter Fahne verkünden feierlich, ja majestätisch das Jahr der ersten Fahnenweihe: 1873. Fahnenmutter war Therese Kronawitter, die „Fragnersfrau“ von Kellberg. Die Fahne wurde von ihr und von Vorstand Michl Seidl bezahlt, daneben steuerten die Stahl- und Moorbadbesitzerin Frau Waltl sowie die Gastwirtin Katharina Ötzinger als „besondere Guttäter“ ihr Scherflein dazu bei.

Fahnenmutter Therese Kronawitter (1822–1888) und ihr Ehemann Lorenz (1817–1885), die in Kellberg ein kleines Geschäft, eine Fragnerei, mit Posthalterhaus betrieben..

Anhand von Fahnenbändern lassen sich einige Gründungsjubiläen dokumentieren, 10 Jahre: 1883, 25 Jahre: 1897, 30 Jahre: 15. Juni 1902 und 50 Jahre: 20. August 1922.

Die 100-Jahr-Feier beging man, Bezug nehmend auf das Gründungsjahr 1872 im Juli 1972. Da stellt sich die Frage: Hätte man das 150-jährige Jubiläum also schon 2022 feiern müssen? So ganz einig war man sich ja in den letzten 150 Jahren nie, zumindest nicht mit der 10-Jahr-Feier 1883.

Die erste Kellberger Feuerwehrfahne von 1873

Die Coronapandemie der Jahre 2020 bis 2022 hat dann schließlich dazu beigetragen, das Jubiläum um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Aber wenn man genau rechnet, werden die 150 Jahre erst 2023 voll, und so hat dann alles auch wieder seine Logik und Richtigkeit.

Die Erinnerungsbänder der Jubiläumsfeiern von 1883 und 1897

Gruppenfoto beim Gründungsfest 1902 vor dem Requisitenhaus

Das Erinnerungsfest 1902

Das 30-jährige Gründungsfest fand am 15. Juni 1902 statt, die Patenschaft hatte die FF Thyrnau übernommen. Das Erinnerungsfoto entstand vor dem um 1883 erbauten „Feuer-Haus“ (heute Kurpromenade 6, Anwesen Konrad Schiermeier), in dem auch die 1883 erworbene „Feuerspritze von Braun in Nürnberg“ untergebracht war. Vorher hatte man eine „Löschmaschine“ benutzt, die in Thyrnau stand und den Gemeinden Donauwetzdorf, Kellberg und Thyrnau gemeinsam gehörte. Die Feuerwehrleitern wurden damals an der Friedhofsmauer aufbewahrt, in der Nähe des ersten Requisitenhauses an der Leonhardikapelle vis-à-vis des damaligen Schulhauses.

1. Vorstand der FF Kellberg war damals Simon Stadler (rechte Bildhälfte, mit verziertem Helm), 1. Kommandant Matthias Bauer, gen. Wanga, der diesen Posten 56 Jahre lang bis zum Jahr 1958 innehatte (2. Person vorne von links mit Orden an der Uniform). Als Fahnenmutter fungierte Frau Cäcilie Schreiner (1869–1958; Bildmitte vorne), die Gattin des Bezirksarztes Dr. Rudolf Schreiner (1859–1907; Bildmitte hinten), seit 1889 Besitzer des Bad Kellberger Stahl- und Moorbads. Der hinten am Feuerwehrhaus stehende Mann mit Kappe, der eine gewisse Ähnlichkeit mit Prinzregent Luitpold von Bayern (1821–1912) aufweist, war wohl ein Vertreter des Niederbayerischen Feuerwehrverbands.

Die Kellberger Jungfrauenkongregation beteiligte sich mit einem großen Festwagen beim 30-jährigen Gründungsfest im Jahr 1902. Eine der jungen Damen stellte die hl. Notburga dar. Als Schutzpatronin der Dienstmägde und der Landwirtschaft hält sie als Attribut eine Sichel in der Hand.

Auffällig ist der stets ernste Gesichtsausdruck aller Beteiligten auf den Gruppenfotos. Damals war es im Gegensatz zu heute überhaupt nicht schicklich, zu lächeln, wenn man in die Kamera blickte.

Der östliche Teil der heutigen St.-Blasius-Straße in Kellberg um 1900. Rechts die alte Friedhofsmauer, die zugleich als Aufbewahrungsort für die Feuerwehrleitern diente. Die Mauer wurde 1931 von Baumeister Rothammer aus Thyrnau neu errichtet

Die Kellberger Jungfrauenkongregation mit großem Festwagen und einer Darstellerin der hl. Notburga, Schutzpatronin der Dienstmägde und der Landwirtschaft.

Das Erinnerungsband zum 30-jährigen Gründungsfest stammt vom Patenverein FF Thyrnau (Vorder- und Rückseite)

40-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe

Vom 40-jährigen Gründungsfest 1912, zwei Jahre vor dem Ersten Weltkrieg, ist nichts überliefert. Es gab wohl eine Fahnenweihe, ein Erinnerungsband zeugt davon. Erhalten ist aber der 1912 erschienene Jahresbericht des Kreis-Feuerwehrverbands Niederbayern. 1911 muss demnach ein ausgesprochenes Dürrejahr gewesen sein, in dem es auffallend viele Brände gab. Die Kellberger Statistik weiß in diesem Jahr aber nur von einem Stadelbrand bei Johann Höfler in Mitteröd.

In Niederbayern gab es in diesem Jahr insgesamt 437 Brandfälle, viele davon wurden gar nicht näher beschrieben. Brände mit unbekannter Ursache wurden 116 gezählt, 56 Brandstiftungen, 15 Brände durch Fahrlässigkeit, 19 durch Unvorsichtigkeit, 5 durch fehlerhafte Bauanlagen, 24 durch schadhafte Kamine, 21 durch Kinder verursacht, 65 durch Blitzschläge, 12 durch Funken von Lokomotiven und Dampfmaschinen und vieles andere mehr wie Wegwerfen von brennenden Zigarettenstummeln oder Heißlaufen von Motoren.

Zum 50-jährigen Jubiläum am 20.8.1922 gab es von Cäcilie Schreiner und Elisabeth Anetseder, verheiratete Watzinger doppelte Ehrenbänder

1911 gab es in Niederbayern 1045 Feuerwehren mit einem Bestand von 49869 Mann. Von den 957 Gemeinden hatten 926 freiwillige Feuerwehren.

Bei den Einsätzen wird immer wieder von verunglückten Feuerwehrleuten berichtet: Gründe dafür sind Stürze, auch Feuerwehrwägen, Überanstrengung durch „angestrengtes Laufen“ oder durch Überheben, z. B. beim Transport von Spritzen, Tote durch Ertrinken, etwa durch Sturz in einen Weiher oder Fluss, Tote durch einstürzende Gebäude, Erstickungstod, Herzversagen, Verbrennungen, Rauchgasvergiftungen, Lungenprobleme u.v.a.m. Geschädigte und Hinterbliebene erhielten schon damals von der Landes-Unterstützungskasse „Sustentation“, also Entschädigungen.

Das 50-jährige Jubiläum 1922

Vier Jahre nach dem Ersten Weltkrieg beging man am 20. August 1922 das 50 jährige Gründungsjubiläum. Ehrenmutter Cäcilie Schreiner, als Witwe Besitzerin des Bades in Kellberg, spendete ebenso ein doppeltes Ehrenband wie die „Festjungfrau“ Elisabeth Anetseder aus Aichet/später verheiratete Watzinger.

Aus dieser Zeit stammt auch das erste eigene fahrbare Feuerlöschgerät, das die Kellberger Feuerwehrler stolz präsentieren. Möglicherweise wurde diese mobile Handspritze auf Rädern zum 50-jährigen Jubiläum angeschafft.

Das erste fahrbare Kellberger Feuerlöschgerät, hier vor der ehemaligen Kegelbahn präsentiert wurde wohl in den 1920er Jahren angeschafft

Kriegswirren

Aus der Zeit zwischen 1930 und 1945 sind kaum Vorkommnisse verzeichnet. Neben drei Bränden 1930 in neuen Kurhaus, einem Brand am selben Tag in Schörgendorf und in Wingersdorf ist lediglich ein Waldbrand zwischen Erlau und Kernmühle dokumentiert, der von einer Dampflokomotive verursacht wurde.

Es existieren lediglich ein paar Gruppenfotos von Feuerwehrmännern in Uniform, die sich zu nicht näher beschriebenen Anlässen in Büchlberg fotografieren ließen.

Ein Ereignis aber ist bis heute unvergessen: Am Heiligabend 1941 stürzte an der Donauleiten bei Buchsee in dichtem Nebel ein Flugzeug der Deutschen Wehrmacht ab, eine zweimotorige JU 88-A5, ein Bomber, der von Eleusis bei Athen nach Dessau überführt werden sollte. Dabei fand die Besatzung , die aus vier jungen Soldaten bestand, den Tod, Überlebende gab es nicht.

Auf Initiative von Josef Kronawitter aus Kapfham wurde 2009 an der Absturzstelle ein Gedenkstein errichtet. Er hatte als zehnjähriger Bub selbst zugesehen, als die Trümmer und die Toten geborgen wurden. Für die damals Beteiligten war dieses Unglück nach Aussagen betroffener Feuerwehrler eine enorme seelische Belastung.

Am 24.12.1941 stürzte in einem Waldstück bei Buchsee eine JU 88-A5 ab, vier junge Soldaten der Wehrmacht kamen dabei ums Leben, es gab keine Überlebenden

Gruppenfoto der Kellberger Feuerwehrtruppe um 1932/33. Hintere Reihe von links: Johann Steindl, Karl Wandl, Johann Lang, unbekannter Bub aus Büchlberg, Josef Bauer, genannt Veit'nbauer, Josef Fisch; vorne: Johann Maier, Stefan Schiermeier, Alois Peter, Alois Altendorfer

Ein LKW für die Feuerwehr

1945 hatte die Kellberger Wehr einen „Steyr“-LKW, 1,5 Tonnen, Baujahr 1944 als Einsatzfahrzeug erworben, der für den Transport von 22 Personen, u.a. mit Pritschen auf der Ladefläche zugelassen war. 1954 beschloss der Gemeinderat, das schon etwas ramponierte Fahrzeug zu veräußern. Die Kellberger Feuerwehr widersetzte sich unter Protest, der Verkauf unterblieb.

Ein baugleicher „Steyr“-LKW aus Österreich, wie ihn die Kellberger Feuerwehr 1945 als Einsatzfahrzeug erworben hatte

100-jähriges Bestehen der FFW Kellberg

Weihe der neuen Fahne am 22. und 23. Juli 1972

Das lange vorbereitete Fest beginnt am Samstag, 22. Juli 1972, mit der Einweihung des sehnlich erwünschten Feuerwehrgerätehauses im Beisein von Landrat Baptist Kitzlinger und Kreisbrandinspektor Aschenbrenner. Das neue moderne Gebäude, welches das um 1883 erbaute Feuerwehrgerätehaus ersetzte, war in Flachbauweise mit zwei großen Stellplätzen errichtet worden.

Die große Feier des 100-jährigen Bestehens wurde dann am Sonntag, 23. Juli 1972, begangen. Dazu konnten 78 Gastvereine begrüßt werden. Beim Festgottesdienst, zum ersten Mal mit Fahnenmutter Therese Schiermeier, wurde die neue Fahne geweiht. Unter den Ehrengästen konnte Landrat Baptist Kitzlinger, Kreisbrandrat Kovarik, MdB Dr. Karl Fuchs und Kreisbrandinspektor Aschenbrenner begrüßt werden. In einem gewaltigen Festzug durch Kellberg zogen nach dem Gottesdienst alle Beteiligten – Einheimische und Gäste – zu einer fröhlichen Feier ins Festzelt.

100-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Kellberg am 22. und 23. Juli 1972 mit Dekan Josef Gröger aus Hutthurm. Die 1972 zum 100-jährigen Bestehen neu erworbene und geweihte Fahne ist auch heute noch die aktuelle Fahne der Feuerwehr Kellberg

Gruppenfoto der Verantwortlichen beim Gründungsfest mit den Festdamen und der Fahnenmutter (v. li.): 1. Vorstand Alois Fisch, Anneliese Kimminger, Heidi und Sigrid Ascher, Rosemarie Fisch, Fahnenmutter Therese Schiermeier, Gertraud Hartl, Marie-Luise Neumüller, Irmgard Neumüller, Theresa Schiermeier und Kommandant Simon Schiermeier

150 Jahre Helfer in der Not

Eine Chronologie der Einsätze der Kellberger Feuerwehr seit ihrer Gründung

Die Einsätze der FF Kellberg sind seit ihrer Gründung recht gut dokumentiert, es wird aber kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Die meisten Informationen der Chronologie bis 1996 basieren auf den Angaben der Festschrift von 1997.

Einsätze von 1872/73 bis 1997

20.04.1873	Am Weißen Sonntag erster (!) Brandeinsatz in Untergriesbach
1885	Großbrand in Wingersdorf: Das Anwesen Jungerbauer/Fisch fiel dem Brand völlig zum Opfer, aber der ganze Hof einschließlich Nebengebäuden wurde wieder aufgebaut. – Nur wenige Gebäude blieben unversehrt, nach dem Brand wurden wieder aufgebaut die Anwesen Saxinger, Peschl, Groll und Angerer.
01.01.1902	Um 20:30 Uhr brach im Stadel des Schlossgutbesitzers Eittenberg, Thyrnau, ein Brand aus, der in wenigen Augenblicken das ganze Objekt erfasst hatte. Dank des Korps Thyrnau und der Nachbarwehren, u. a. Kellberg, war es möglich, das verheerende Element schnell und erfolgreich zu bekämpfen.
30.09.1907	Brand in Niedersatzbach bei Steininger
27.03.1909	Brand des Landhauses Jakobs in Löwmühle
29.07.1911	Stadel-Brand in Mitteröd bei Andreas Höfler
24.08.1913	Brand durch Blitzschlag beim Bauern Danzer in Satzbach
16.09.1913	Brand des Anwesens Stemplinger-Mühlers in Satzbach
22.11.1914	Brand des Anwesens Baptist Fisch, Wagner von Hundsdorf
23.07.1917	Brand bei Anetseder in Aichet
23.12.1923	Brand der Stallung und des Stadels von Baron Wiesen in Gut Wolfersdorf

* **Kellberg,** 16. Juli. (Großfeuer.) In der Nacht zum Dienstag gegen 12 Uhr brach in dem Anwesen des Gastwirts Stadler in Kellberg aus unbekannter Ursache Großfeuer aus, das in kürzester Zeit Stadel und Stall ergriffen hatte und das Wohnhaus bedrohte. Kurz nach 12 Uhr wurde die Passauer Feuerwehr zu Hilfe gerufen, die sofort mit der Motorspritze ausrückte und dann mit einer Schlauchleitung den Brand soweit bekämpfte, daß wenigstens das Wohnhaus gerettet werden konnte. Aeußerst schwierig war es, diese Schlauchleitung zu legen, nachdem das nächste Wasser über 500 Meter entfernt war. Nach dreiviertel Stunden mußte die Löschtätigkeit der Motorspritze eingestellt werden, da das Wasser zu Ende gegangen war. Stadel und Stall sind mit sämtlichen Fahrnissen und Maschinen niedergebrannt, das Vieh wurde gerettet. Nach 3 Uhr nachts konnte die Passauer Feuerwehr wieder die Heimfahrt antreten.

14.07.1924	Brand des Anwesens beim Gasthaus Stadler, Kellberg
19.08.1924	Brand in Hundsruck-Ederlsdorf
09.10.1924	Wohnhausbrand Josef Schauer in Hundsdorf
01.12.1924	Brand des Anwesens Lang in Leithen/Kellberg

* **Kellberg.** (Der rote Hahn im Dorf.) Vor knapp 11 Monaten brannte das Anwesen des Herrn Baron v. Wieser bis auf das Wohnhaus nieder. Kurz darauf brach bei dem Gastwirt Jakob Stadler Feuer aus. Nur durch die rastlose und aufopfernde Tätigkeit der Feuerwehr und durch die Mithilfe der Nachbarn konnte das Wohnhaus gerettet werden. Dieser Tage wurde das Gehöft von Xaver Lang samt Wohnhaus eingeäschert. Dabei spricht sich von Mund zu Mund: Wenn der steht, kommt wieder ein anderer daran! Es wäre dringend zu wünschen, daß es den Behörden gelingt, den Urheber dieser zahlreichen Brandstiftungen zu ermitteln.

14.11.1929	Brand bei Watzinger in Schörgendorf
07.08.1930	Stadel-Brand im neuen Bad Kellberg
09.08.1930	Brand bei Bauer in Schörgendorf, zu gleicher Zeit auch bei Fredl in Wingersdorf
24.08.1930	Brand bei Friedl in Kapfham
24.12.1941	Flugzeugabsturz am Waldesrand bei Buchsee
30.10.1943	Waldbrand zwischen Erlau und Kernmühle, verursacht durch Funkenflug einer Dampflokomotive

06.10.1947 Großer Waldbrand zwischen Erlau und Kernmühle

07.08.1952 Stadelbrand, ausgelöst von einem Blitzschlag, bei Georg Schwarz, Kellberg

27.08.1953 Großbrand bei Alois Windpassinger, Raßbach: Stadel und Stallung fielen den Flammen zum Opfer

10.12.1953 14 Wochen nach dem Großbrand brannte der neu gebaute Stadel des Bauern Alois Windpassinger, Raßbach, erneut nieder

3.–17.7.1954 Bei der Hochwasserkatastrophe war die Kellberger Feuerwehr sehr stark gefordert, um Menschen in Not z. B. in Löwmühle, Kernmühle und Erlau zu helfen.

27.10.1958 Brand bei Johann Anetseder in Aichet

02.07.1959 Brand in Hundsruck

26.09.1961 Großbrand bei Johann Anetseder, Aichet. Das Feuer, das in der Scheune ausbrach, griff um sich und legte den Großteil des Hofes in Schutt und Asche. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Scheune und Stall brannten nieder.

14.06.1962 Brand bei Koller in Hundsdorf – Scheune aufgrund eines Blitzschlags eingeäschert

30.06.1963 Brand bei Ludwig Damberger in Buchsee – Scheune durch Blitzschlag eingeäschert

11.08.1963 Brand beim Anwesen Teibrich in Obersatzbach

17.06.1967 Brand bei Schießl in Wolfersdorf

29.03.1971 Brand in der Schreinerwerkstätte von Rupert Hartl, Kapfham

1971 Auf dem Müllplatz in Aichet mussten im Laufe des Jahres dreimal Schwelbrände gelöscht werden.

04.10.1972 Brand in Wingersdorf bei den Anwesen Hermann Böhmisch und Alois Saxinger

16.02.1973 Einsatz bei einem Tankwagenunfall in Wingersdorf

20.08.1974 Brand bei Josef Bauer, Schörgendorf. Scheune und Stallung brannten nieder.

21.06.1975 Brand im landwirtschaftlichen Anwesen der Kurklinik Prof. Schedel, Kellberg. Durch Blitzschlag wurden Stall und Scheune eingeäschert.

17.02.1976 Brand in der Werkhalle der Schreinerei Süß, Kellberg

29.03.1976 Wiesenbrand in Schmölz (Schmölzer Berg)

Segnung der zweiten Feuerwehrautos, eines Borgwards B 2000 vor dem Stadler-Wirtshaus durch BGR Pfarrer Georg Reis 1962 mit (v. li.) 1. Kommandant Georg Eichberger, Johann Kimminger, 1. Vorstand Alois Fisch und Hermann Böhmisch

1974 wurde die erste Feuerwehr-Damengruppe in Niederbayern gegründet (v. li.): Kommandant und Ausbilder Hans Schauberger, KBI Kral, KBM Wagner, Maria Ambros (Wandl), Ingrid Altendorfer, Renate Gründinger (Stadler), Reserl Schiermeier, Monika Haslbeck, Franz Fisch, Reserl Altendorfer, Georg Eichberger und Ingeborg Schmidt (Fendt)

18.01.1977 Zimmerbrand in der Kurklinik Prof. Schedel, Kellberg

29.06.1977 Brand im Reiterhof Ludwig Böhmisch, Satzbach – Scheune und Stallung vernichtet

30./31.3.1979 Starker Schneefall knickte entlang der Gemeinde-, Kreis- und Staatsstraßen viele Bäume um. Diese mussten so schnell wie möglich beseitigt werden.

31.03.1979 In Neuschönau musste die Kellberger Feuerwehr mit dem Notstromaggregat eine Gefrieranlage in Betrieb halten. Auch im Gemeindebereich Thyrnau war längere Zeit der Strom ausgefallen.

10.05.1980 Brand beim Anwesen Gell, Maierhof, eine Leitung vom Unterflurhydranten zur Stallung musste aufgebaut werden. Während der Brandnacht war das Notstromaggregat in Betrieb.

22.05.1980 Einsatz mit Heuwehrgerät beim Anwesen Neumüller, Kapfham

02.08.1980 Großbrand beim Gasthaus Stadler, Kellberg. Die Scheune wurde ein Raub der Flammen. Die Ortsfeuerwehr war, einschließlich Brandwacht, 25 Stunden im Einsatz.

24.08.1980 Großbrand bei Max Schiermeier („Edinger"), Kellberg. Die Scheune brannte nieder, während das Wohnhaus und die alte Stallung gerettet werden konnten.

10.09.1980 Zimmerbrand in Facklmühle

06.10.1980 Autobrand in Aichet

07.11.1980 Dachstuhlbrand bei Josef Bauer, Grafmühle

10./11./12.03.1981 jeweils um 6:00 Uhr musste zur Hochwasserbekämpfung nach Station Schaibing ausgerückt werden!

01.09.1981 Heustockerhitzung bei Ludwig Ritzer, Eggersdorf. Der Heustock hatte bereits 80 Grad erreicht und musste deshalb abgetragen werden.

10.03.1982 Werkstattbrand bei Georg Schachner, Eggersdorf

18.08.1983 Beseitigung eines Erdrutsches in Station Schaibing

09.09.1983 Heustockerhitzung bei Max Ritzer, Eggersdorf. Der Heustock stand mit 80 Grad kurz vor der Entzündung und musste deshalb mit Einsatz des Heuwehrgerätes abgetragen werden.

17.02.1984 Eine Bäuerin aus Buchsee wollte den Kraftstofftank des Traktors per Hand reinigen. Nachdem sie die Hand nicht mehr herausbrachte, musste die Feuerwehr diesen Tank aufschneiden.

06.07.1984 Schwerer Verkehrsunfall auf der B 388 zwischen Kernmühle und Erlau. Der Verletzte konnte mit der Rettungsschere nicht befreit werden, deshalb musste die FF Grubweg wegen eines Rettungsspreizers gerufen werden.

09.07.1984 Autobrand am Badeweiher-Parkplatz konnte mit Schwerschaum schnell unter Kontrolle gebracht werden.

23.11.1984 Katastropheneinsatz wegen Sturmschäden. Die FF Kellberg war den ganzen Tag über beschäftigt, umgestürzte Bäume von den Straßen zu entfernen. Der Sturm hatte beim Anwesen Gründinger das Dach abgedeckt. Blech und Holztrümmer wurden eingesammelt, und es wurde mitgeholfen, ein Notdach zu errichten.

02.02.1985 Überschwemmung bei Restauration Schaibing. Der Rost wurde gereinigt, damit das Wasser wieder abfließen konnte.

Der Kirchenzug anlässlich des 110-jährige Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Kellberg am 20. Juni 1982

27.05.1985 Waldbrand in der Donauleite unterhalb Wingersdorf

20.08.1985 Beim E-Werk Aichet stürzten Bäume auf die Kreisstraße und mussten beseitigt werden.

12.10.1985 Verkehrsunfall auf der Staatsstraße (nahe Winterweiher): zwei Pkws stießen frontal zusammen – alle drei Insassen kamen mit Verletzungen davon.

20.01.1986 Entlang der Staatsstraße zwischen Fattendorf und Winterweiher mussten mehrere durch Sturm entwurzelte Bäume beseitigt werden.

20.03.1986 Waldbrand bei Wingersdorf. Die Polizei löste Großalarm aus. Weil Tanklöschfahrzeuge nicht anfahren konnten, wurde der Brand mit einem Jauchefass (mit B-Anschluss) gelöscht.

13,04.1986 Großbrand des landwirtschaftlichen Anwesens von Hermann Fisch, Hundsdorf

09.02.1987 Das Sägewerk Hofmann, Papiermühle, wurde von der Erlau überflutet. Unter schwierigen Bedingungen mussten die Feuerwehren Hundsruck und Kellberg zwischen den Eisschollen einen Ablauf zum Kanal des Grafitwerkes freimachen, damit das angestaute Wasser wieder ablaufen konnte.

28.08.1987 Über Funk wurde die FFW Kellberg gerufen, eine ältere Frau der Pension Bachl, Gut Wolfersdorf, zu suchen.

20.12.1987 Entzündeter Haufen im Anwesen des Kameraden Stangl musste abgetragen werden. Der eingesetzte Sprühstrahl verhinderte ein Aufbrennen.

15.02.1988 Bei zwei Wohngebäuden mussten unter Einsatz der AL 18 große Eiszapfen beseitigt werden.

24.07.1988 Schweres Unwetter erforderte mehrere Einsätze:
- Umgestürzte Bäume der Kurklinik Dr. Schedel von der Kreisstraße entfernen
- Umgestürzte Bäume auch auf der Kreisstraße PA 29 Kellberg – Kernmühle
- Kamerad Gerhard Süß setzte einen Firmenstapler ein
- Eine Linde im Birketweg fiel auf das Autodach eines Urlaubers

28.03.1989 Brand in der Trockenkammer des Sägewerks Schiermeier, Niedersatzbach. Zum Einsatz kamen auch die Nachbarwehren Thyrnau und Donauwetzdorf.

01.05.1989 Hüttenbrand in Schörgendorf

15.07.1989 Autounfall auf der Kreuzung in Hörreut. Die Unfallstelle wurde beleuchtet, ausgelaufenes Öl gebunden und beseitigt.

01.03.1990 Ab 5:00 Uhr mussten mehrere umgestürzte Bäume auf der Kreisstraße PA 29 und den Gemeindestraßen beseitigt werden. Um 8:00 Uhr musste erneut ausgerückt werden, um die Schäden des Sturms „Wiebke“ zu beseitigen.

12.07.1990 Autobrand bei Buchsee

15.07.1990 Schwerer Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2319 bei Satzbach. Da die Böschung bereits brannte und deshalb Waldbrandgefahr bestand, wurde die FFW Thyrnau mit dem Tanklöschfahrzeug gerufen.

05.11.1990 Schwelbrand in der Kurklinik Prof. Schedel

03.02.1991 Garagenbrand in Gastering

09.07.1991 Unwetter über Thyrnau. In der Frühlingstraße musste die Wehr einen Keller auspumpen. Anschließend wurde sie nach Grubweg gerufen.

12.07.1991 Großbrand des Anwesens Bauer in Donauwetzdorf. 21 Uhr: der Heustock unseres Kameraden Alois-Simon Schiermeier hatte sich bereits auf 70 Grad erhitzt und musste abgetragen werden.

04.08.1991 Hochwasseralarm auf der B 388. Als sich gegen 11:00 Uhr das Hochwasser zurückzog, wurde die FFW Kellberg zur Reinigung der B 388 gerufen.

28.08.1991 Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2319 bei Fattendorf-Mühle

17.03.1992 Zimmerbrand in einem Anwesen, Löwenmühle

22.11.1992 Überschwemmung in Station Schaibing beim Anwesen des Ludwig Hofmann

07.08.1993 17:16 Uhr: In einem Waldstück zwischen Kapfham und der Kurklinik, in dem einen Tag zuvor Reisig verbrannt worden war, entzündete sich ein kleiner Flächenbrand.

24.11.1993 Um 17:20 Uhr war auf der Kreuzung in Fattendorf ein Pkw in Brand geraten.

07.12.1993 Hochwasseralarm in Station Schaibing. Unter der Eisenbahnbrücke war die Straße überflutet.

02.06.1994 In Schörgendorf hatte sich das Heu beim Einbringen selbst entzündet. Im letzten Moment bemerkte man den Brand und brachte das Heu wieder zurück auf die Wiese. Hier konnte es gelöscht werden.

22.06.1994 2:06 Uhr Brand in Gastering. Als die FFW Kellberg beim Anwesen Fritz Blöchl eintraf, brannte die Scheune bereits lichterloh. Dank schnellen Eingreifens der Nachbarn und der Feuerwehren konnte das Vieh in Sicherheit gebracht und ein Übergreifen der Flammen verhindert werden. Schwerer Atemschutz war hier erforderlich.

10.01.1995 Lastzug mit Fischkonserven umgestürzt. Zusammen mit der FFW Thyrnau war die FFW Kellberg drei Stunden mit Aufräumarbeiten beschäftigt.

28.02.1995 Verkehrsunfall auf der B 388, Abzweigung Kellberg. Ausgelaufenes Öl musste gebunden werden.

11.05.1995 Die Feuerwehrsirene wurde vom Gasthaus Stadler auf die Volksschule ummontiert.

23.05.1995 Beim Abbruch des alten Vereinslokals „Gasthaus Stadler“, Kellberg, musste Wasser gespritzt werden, damit sich der Abbruchstaub in Grenzen hielt.

Der auf der Raßbacher Straße umgekippte österreichische Lastzug hatte jede Menge Fischkonserven verloren. Die beschädigten Packungen durften von den Helfern mitgenommen werden

13.06.1995 Stark erhitzter Heustock beim Kameraden Franz Stockbauer, Kapfham. Unter Einsatz des Heuwehrgerätes wurde dieser abgetragen.

07.09.1995 Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2319 Kellberg-Hundsruck

28.10.1995 Unfall auf der Kreisstraße Kellberg-Kernmühle. Die Unfallstelle wurde gesichert, ausgeleuchtet und ausgelaufenes Öl gebunden.

01.12.1995 Verkehrsunfall auf der Kreisstraße PA 29, Nähe Kernmühle

19.03.1996 Verkehrsunfall in der Lindenstraße, Kellberg. Der Verkehr wurde geregelt, ausgelaufenes Öl gebunden.

5./6.8.1996 Ein als vermisst gemeldeter Bosnier wurde vergeblich gesucht, einen Tag später aber tot aufgefunden.

19.08.1996 Gegen 13:30 Uhr wurden die neu errichteten Löschwasserbehälter in Buchsee und am Säumerberg mit Wasser gefüllt.

21.10.1996 Überschwemmung beim Gasthaus Bahnhof Schaibing. Der Bachablauf verlegte sich, Wasser drang in die Kellerräume ein.

5.02.1997 Beheben von Sturmschäden an der Leonhardikapelle

18.05.1997 15 Mann bekämpften in einem Einsatz von 7 Stunden Hochwasser, welches das Sägewerk Hofmann heimsuchte.

19.05.1997 Auch diesen Tag beschäftigten Aufräumarbeiten beim Sägewerk viele Männer der Wehr mit kräfteraubendem Einsatz.

14.07.1997 Wieder erforderte Hochwasser beim Sägewerk Hoffmann vollen Einsatz; diesmal überflutete die Erlau die Palettenhalle.

18.07.1997 Immer noch Hochwasser an der Erlau – diesmal traf es das Gasthaus Bahnhof Schaibing, wieder war der Einsatz der FFW gefragt.

31.10.1997 Mit „Feuerpatschen“ und Schaufeln konnten die Feuerwehrmänner einen Waldbrand eindämmen.

Die 125-Jahrfeier vom 25. bis 27. Juli 1997

Bei der Eröffnung am Freitag mit feierlicher Einholung des Patenvereins Thyrnau – sie bleibt bis heute den Beteiligten in hautnaher Erinnerung – goss es wie aus Kübeln. Am Samstag war die Bevölkerung dann zu einer volkstümlichen Starparade ins Festzelt bei der Schule geladen. Am Sonntag beim Festgottesdienst mit Pfarrer Herbert Oberneder auf dem Platz vor dem Kurgästehaus dann strahlend blauer Himmel. Versehen mit dem kirchlichen Segen, der auch allen Feuerwehrlern galt, wurde ein bis heute unersetzliches Gerät in Dienst genommen: die neue Tragkraftspritze. Mit einem großen Festzug unter der Mitwirkung von 54 Gastvereinen ging es für unsere Jubelwehr unter Musikbegleitung durch den festlich geschmückten Ort zum Festzelt, wo das Jubiläum – noch nicht so schnell – spätabends ausklang.

Oben: Empfang der Paten-Feuerwehr aus Thyrnau bei heftigem Platzregen am Freitagabend

Mitte rechts: Aufstellung der FF Kellberg zur Einholung der Fahnenmutter und der Festdamen am Sonntagmorgen

Mitte links: Festgottesdienst am Sonntag mit Segnung der Tragkraftspritze mit Pfarrer Herbert Oberneder bei strahlendem Wetter

Unten links: Taferlbub Michael Fisch

Unten Mitte: Der 1. Vorstand der FF Kellberg Josef Kerber und Fahnenmutter Therese Schiermeier

Einsätze und Hilfeleistungen von 1998 bis 2023

1998

13.05.1998 Gewaltige Regenmengen mussten kontrolliert und bekämpft werden: um 19 Uhr alarmierte man vom Bahnhof Schaibing aus die Feuerwehr wegen einer Verstopfung der Gullis, mehr und mehr überflutete die Erlau das Sägewerk Hoffmann, in Kürze stieg das Wasser auf 4 Meter. Weil 6 Personen eingeschlossen waren, wurde ein Hubschrauber angefordert. 35 Mann waren bei der Firma Vogt in Erlau bis 3 Uhr Früh zum Schutz der überfluteten Werkshallen im Einsatz.
Vom 14. bis 16. Mai wurden 991 Stunden Einsatz geleistet!

20.06.1998 Unwetter verursachte Geröll und Schlamm auf der Kreisstraße nach Kernmühle – auch hier war Hilfeleistung gefragt

21.06.1998 Waldbrand in der Nähe von Kapfham. Neben Feuerpatschen kamen Güllefässer bei den Löscharbeiten zum Einsatz.

10.07.1998 Nach Unwetter stürzte ein Baum auf eine Hochspannungsleitung beim Bahnhof Schaibing; erst nach Abschaltung konnte das Problem gelöst werden.

09.08.1998 Dem großen August-Hochwasser wurde durch Anbringen von Sandsäcken an diesem Tag noch erfolgreich getrotzt.

10.08.1998 Aufräumarbeiten

12.08.1998 Eine erneute Flut traf das Sägewerk Hoffmann schlimmer als je zuvor.

13.08.1998 Auch anderswo war Hilfe nötig: bei einem Anwesen in der Kernmühle musste der Keller ausgepumpt werden.

14.08.1998 Die B 388 wurde bis zum Edlhof gereinigt. Insgesamt verlangte dieses August-Hochwasser der FFW Kellberg 1150 Einsatzstunden ab!

18.10.1998 Wieder kam es zu Starkregen, wieder musste mit Sandsäcken gesichert werden: bei der Zimmerei Süß und beim Sägewerk Hoffmann.

07.11.1998 Hilfeleistung für eine eingeklemmte Person bei einem Verkehrsunfall zwischen Hörreut und Fattendorf

11.11.1998 Einsatz wegen eines verstopften Bachdurchlaufs bei der Schreinerei Süß

1998: fünf Einsätze wegen Bäumen, die Straßen blockierten!

1999

04.01.1999 Stallungsbrand beim Anwesen Fisch in Hundsdorf

05.02.1999 Überflutung des E-Werks in Papiermühle

17.05.1999 Verkehrsunfall in Kellberg an der Kreuzung in der Nähe der Raiffeisenbank

26.05.1999 Hilfe beim Befüllen von Sandsäcken zur Eindämmung des Passauer Pfingsthochwassers

10.07.1999 Nach Unwetter Hilfe und Schutz gegen eindringendes Wasser in ein Wohnhaus am Säumerberg

1999 mussten neunmal Bäume von Straßen beseitigt werden!

2000

23.01.2000 Verkehrsunfall bei Hörreut

31.01.2000 Wasser in einem Keller in der Lindenstraße abpumpen

10.02.2000 Brand einer Maschinenhalle in Gastering

24.03.2000 Überflutung der Industriestraße der ZF Passau

21.06.2000 Bei einem Scheunenbrand in Leopoldsdorf (Anwesen Stemplinger und Wohlstreicher) bestand die Aufgabe für die Feuerwehr in der Löschwasserversorgung und Mithilfe bei der Tierrettung.

22.06.2000 Löschen eines Pkw-Brandes im Birketweg

2000 waren viermal Bäume von Straßen zu beseitigen!

2001

28.01.2001 Am Leonhardisteig Hilfe bei Überflutung eines Kellers

01.02.2001 Hilfe bei einem Verkehrsunfall auf der B 388

20.03.2001 Unwetter mit drohendem Hochwasser beim Sägewerk Hoffmann erforderte den Aufbau von Sandsäcken.

22.03.2001 Hochwasser in Passau machte für die Kellberger Wehr den Aufbau von 40 Paletten Sandsäcken erforderlich, um Rathaus und Höllgasse zu schützen.

Der Umbau und Einweihung des Gerätehauses 2002/2003

Da das Flachdach des Gerätehauses schon längere Zeit undicht war, wurde die Dacherneuerung dringend notwendig. So machte man sich am 22.02.2002 an das unumgängliche Werk: das Dach wurde abgebaut, die Betonstürze der zwei Halleneinfahrten wurden erhöht und 2 neue Tore eingebaut. Bereits am 02.03.2002 konnte das Richtfest des neuen Satteldaches begangen werden. Unter dem neuen Dach entstand ein Obergeschoss und damit ein geräumiger Platz, der als neuer Schulungsraum den bisherigen im Erdgeschoss ersetzte. Der alte Raum im Erdgeschoss wurde zum Lagerraum für Gerätschaften und zu einem Büro umgestaltet. Diesen stattlichen Umbau ermöglichten:

- 2850 Stunden Eigenleistung der Mitglieder der FFW
- Besonders erwähnenswert sind die sehr vielen Arbeitsstunden des Kommandanten Georg Eichberger
- € 5000 aus der Vereinskasse
- Geld- und Sachspenden Kellberger Firmen und Bürger
- € 60.000 aus der Gemeindekasse

Der Gerätehausumbau war eine sehr wichtige und zugleich großartige Leistung der FF Kellberg. Am 2. Juli 2003 wurde schließlich das umgebaute und erneuerte Gebäude durch Pfarrer Herbert Oberneder mit einem feierlichen Gottesdienst auf dem Dorfplatz eingeweiht.

2002

12.–15.8.2002 Beim großen Hochwasser Einsätze zunächst in Passau und dann im Gemeindebereich bei der Kernmühle und in der Kläranlage

Die weiteren Einsätze im Jahr 2002 sowie 2003 wurden nicht dokumentiert.

2004

22.04.2004 Eindämmen eines Waldbrandes in Obersatzbach

14.10.2004 Im landwirtschaftlichen Anwesen der Klinik Prof. Schedel entstand ein Großbrand, wobei durch gewaltige Hitze die Gefahr des Übergreifens auf das Wohnhaus des Verwalters und die Klinikgebäude bestand. Deswegen war eine Evakuierung unumgänglich. Unter den 200 Feuerwehrleuten waren 33 Mann der FFW Kellberg, die über 5 Stunden lang im Einsatz waren.

15.10.2004 17 Mann waren 11 Stunden,

16.10.2004 12 Mann waren 7 Stunden mit dem Aufräumen beschäftigt!

2004 waren viermal Bäume von Straßen zu beseitigen!

2005

18.04.2005 Im Sägewerk Hoffmann mussten im Spänebunker Glutreste gelöscht werden.

25.08.2005 Nach Hochwasser an der Donau Reinigung der B 388 von Löwenmühle bis Edlhof

Schneeräumaktion am 11. Februar 2006 auf einem unter der Schneelast ächzenden Dach im Schutzbereich der Kellberger Feuerwehr

Von links: 1. Kommandant Martin Rothammer, Lothar Venus (†), Dietmar Schmid, 1. Vorstand Herbert Eichberger, W. Süß (Feuerwehrverband), Heinrich Elsner (Fa. Ziegler), Bgm. Eduard Moser, stv. Kommandant Klaus Ernst, Andreas Kerber und Pfr. Herbert Oberneder

2006

Februar/März 2006
Rund um Kellberg lagen gewaltige Schneemengen auf zahlreichen Gebäuden, die unter der Last einzustürzen drohten. Insgesamt 78 Stunden räumte die Feuerwehr Dächer von den gefährlichen Schneelasten frei. In Zeitraum Februar/März 2006 mussten neunmal Bäume von Straßen geräumt werden.

18.05.2006 In Wingersdorf musste die Wehr bei einem Traktorbrand eingreifen.

27.06.2006 Einsatz bei Hochwasser in Papiermühle und bei einem Wasserschaden in Eggersdorf

2007

17./18.01.2007 Sturmtief Kyrill. In diesem Jahr mussten Straßen 10-mal von Bäumen befreit werden!

2008

Die Feuerwehr war bei zwei Einsätzen gefordert:
- Brand einer Lagerhalle in Kapfham
- Wohnhausbrand bei der Klinik Prof. Schedel

Fahrzeugweihe 2007

Das Feuerwehrauto, ein 30 Jahre alter LF 8 Magirus 130 D war mittlerweile in die Jahre gekommen. Deshalb bekam die FF Kellberg 2007 ein stärkeres, modernes und nagelneues Löschgruppenfahrzeug auf Basis eines Mercedes Atego, ein LF 10/6 mit 280 PS. Es wurde am Sonntag, dem 7. Oktober 2007 zugleich mit einem Erntedank-Gottesdienst auf dem Dorfplatz von Pfr. Herbert Oberneder geweiht.

2009

15.04.2009 Wiesenbrand Fackelmühle

27.06.2009 Nach einem Unwetter war des Auspumpen eines Kellers der Klinik Prof. Schedel notwendig.

02.09.2009 Einsatz beim Reiterhof Böhmisch in Obersatzbach, um beim Brand einer Scheune Schlimmstes zu verhindern

2010

10.07.2010 Wegen eines Unwetters musste über die Straße nach Papiermühle eine 10kV-Leitung verlegt werden.

Im August 2011 wurde zusätzlich ein gebrauchter Mannschaftskombi angeschafft. Am „Tag der offenen Tür" wurde er am 21. August 2011 von Pfr. i. R. Alois Anetseder geweiht und seiner Bestimmung übergeben.

17.08.2010 Pkw-Brand in Fattendorfmühle

16.10.2010 Einsatz bei einem Zimmerbrand in Obersatzbach

2011

04.10.2011 Hilfeleistung bei einem Motorradunfall auf der B 388

16.12.2011 Beseitigung mehrerer vom Sturm umgerissener Bäume bei Fattendorfmühle

17.12.2011 Beseitigung dieser gefällten Bäume

2012

16.02.2012 Einsatz beim Brand einer Hütte in Zwölfling

21.06.2012 Nach Unwettern mit Überflutungen Einsätze in Papiermühle und Eggersdorf

28.07.2012 Einsatz bei tödlichen Unfällen: Motorradunfall in Löwmühle und

22.08.2012 Pkw-Unfall bei Kernmühle

08.10.2012 Verkehrsunfall zwischen Hörreut und der Kreuzung zur ZF

30.10.2012 Löschen eines Wohnhausbrandes im Gasthaus Löwmühle

Das Jahrhunderthochwasser 2013

Das Hochwasser in Mitteleuropa von Ende Mai und Anfang Juni 2013 wurde durch tagelange starke Regenfälle verursacht. In Passau kam es mit einem Rekordpegel von 12,89 m am Abend des 3. Juni zur schwersten Überschwemmung seit fünfhundert Jahren, hauptsächlich durch eine Flutwelle des Inns verursacht. Die Donau-Höchstmarke überschritt dabei mit 12,2 m sogar deutlich den Pegelstand des sogenannten Jahrhunderthochwassers von 1954 und blieb mit ca. 13,2 m nur knapp unter der Höchstmarke des Hochwassers von 1501. Für die Feuerwehren und ihre Helfer war ein Höchstmaß an Einsatz gefordert. Viele arbeiteten bis zur Erschöpfung.

Bei der Kernmühle waren die Ausmaße des Jahrhunderthochwassers im Gemeindebereich Thyrnau am deutlichsten zu sehen. Die Bahnstrecke an der B 388 war großteils überflutet, die Durchfahrt unter der Brücke stand komplett unter Wasser, die Kläranlage der Gemeinde etwas weiter flussabwärts wurde durch die Wassermassen in Mitleidenschaft gezogen.

Auch der Bereich der Löwmühle war stark betroffen. Ein Autofahrer hatte übersehen, sein Auto rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Holzskulptur „Nixe Isa“, die am Donauradweg in normalen Zeiten für die Gemeinde Thyrnau und den Luftkurort Kellberg wirbt, stand am Tag nach dem Hochwasserscheitelpunkt immer noch fast bis zum Hals im Wasser und schien Fische aus dem trüben Nass zu holen.

Besonders stark waren – nur ein paar Kilometer weiter flussabwärts – der Ort Erlau und der Gasthof „Zum Edlhof“ vom Hochwasser stark betroffen. Hier half die Kellberger Feuerwehr, angeführt vom 1. Kommandanten Martin Rothammer und unterstützt von zahllosen fleißigen Händen, die gröbsten Schäden zu beseitigen.

Mit dabei war damals noch Marcus Stangl († 2016) aus Buchsee mit einem Teleskoplader (o. re.), den er als Räumgerät einsetzte. Marcus war damals stellvertretender Vorstand und Atemschutztruppführer der FF Kellberg.

2013

02.06.2013 Beim Befüllen von Sandsäcken helfen 24 Mann 9,5 Stunden
03.06.2013 In Obernzell leisten 14 Mann 3,5 Stunden Einsatz
04.06.2013 An der Kernmühle kämpfen 24 Mann 10 Stunden gegen das Wasser
05./06.2013 Beim Aufräumen der Flutschäden leisten am 1. Tag 26 Mann 15 Stunden und am 2. Tag 28 Mann 13 Stunden Einsatz.
09.07.2013 Einsatz bei einem Unfall in Löwmühle
16.08.2013 Bei einem Unfall in Eggersdorf geriet ein Auto in den Wald und musste herausgezogen werden.
21.09.2013 Hilfeleistung bei einem Unfall an der Kreuzung Eggersdorf/Raßbach
23.09.2013 Bei Fattendorfmühle brauchte ein LKW Hilfe, der über eine Leitplanke stürzte
23.12.2013 Einsatz bei schwerem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2319 bei Fattendorf mit 5 verletzten Personen, davon 2 Kinder – 3 Rettungs-Hubschrauber kamen zum Einsatz.

2014

18.04.2014 Hilfeleistung bei einem Unfall auf der B 388
28.04.2014 Ein Haushalt im Unteren Bergfeld benötigte die Hilfe der Feuerwehr, als es zu einem Kellerbrand kam, ausgelöst durch einen Wäschetrockner.
11.06.2014 In einer Biogasanlage erforderte ein Schwelbrand unseren Einsatz.
17.11.2014 Hilfeleistung erforderte ein Unfall an einer Kreuzung in Kellberg

2015

02.01.2015 Wie so oft ruft uns ein Verkehrsunfall an die B388
31.03.2015 Gleich 8-mal hieß es an diesem Tag: Bäume blockieren Straßen!
12.09.2015 Die Wehr wurde an die Kreuzung Eggersdorf-Raßbach gerufen, weil sich ein Auto überschlagen hatte.

2016

In diesem Jahr wurde die Feuerwehr bis auf zwei Ausnahmen zu Verkehrsunfällen und Hochwassereinsätzen gerufen

30.04.2016 Verkehrsunfall in Pulvermühle
02.05.2016 Verkehrsunfall auf der B 388 – Befreiung einer eingeklemmten Person
25.06.2016 Hochwasser in Obernzell
23.07.2016 Hochwasser am Sonnenhang Kellberg
25.07.2016 Hochwasser Schreinerei Süß am Sonnenhang
26./27.07.2016 Aufräumarbeiten bei der Firma Süß
29.07.2016 Motorradunfall auf der Staatsstraße 2319
15.08.2016 Nachlöscharbeiten bei Scheunenbrand in Haag
18.08.2016 Unfall auf der B 388
24.11.2016 Gasflaschenbrand auf dem Dach des Gesundheitszentrums der Klinik Prof. Schedel

2017

Das Jahr war geprägt durch den Sturm Kolle, der vom 18. bis 20.08. insgesamt 500 Stunden (!) Einsatz erforderte

- Motorradunfall in der St.-Blasius-Straße
- tödlicher Verkehrsunfall an der Kreuzung Lindenstraße-König-Max-Promenade

2018

- Flächenbrand einem Wald bei Hundsdorf
- Ein Blitzschlag, der keine Feuer auslöste, in ein Wohnhaus in Kellberg verletzte eine Person; außerdem kam es zum Einsatz einer Wärmebildkamera und zu zweimaliger Türöffnung nach Rauchmelder-Alarm.

2019

In diesem Jahr waren drei Brände zu bewältigen, wobei ein Großfeuer besonders herausfordernd war.

- Balkonbrand in Eggersdorf
- Kaminbrand in der Toasteria Bahnhof Schaibing

24.08.2019 Brand beim „Jungerbauern“, Familie Fisch in Wingersdorf; neben der FF Kellberg waren 20 weitere Wehren mit 400 Kräften im Einsatz; der Brand, im Strohlager ausgelöst, griff schnell auf das Stallgebäude und die Maschinenhalle über. 150 Rinder konnten gerettet werden, 24 kamen durch die Flammen um.

2020

20.09.2020 Hilfeleistung bei schwerem Verkehrsunfall an der Kreuzung Eggersdorf-Raßbach, wobei ein Motorrad mit einem Pkw zusammenprallte. Der Motorradfahrer und sein 12-jähriger Sohn kamen dabei ums Leben.

2021

- Gasaustritt in einem Wohnhaus in der Pfarrer Nagler-Straße in Kellberg
- Verkehrsunfall bei der Kernmühle
- 19-mal bei Sturm- und anderen Unwetterschäden

2022

- Motorradunfall auf der Straße zwischen Papiermühle und Hundsruck
- Unfall, bei dem ein Pkw auf der Staatsstraße 2319 gegen einen Baum prallte
- Zusammenstoß zweier Pkws auf der Staatsstraße 2319
- Motorradunfall auf der B 388 beim Edlhof
- Personensuche bei der Kernmühle aufgrund einer Suizidandrohung: die Person wurde gefunden und gerettet.

2023

14.4.2023 Waldbrand in Wingersdorf/Donauleiten; durch den raschen Einsatz mit Güllefässern der Bauern wurde der Flächenbrand schnell gelöscht.

Beim Brand des Anwesens der Familie Fisch wurde das Wohnhaus gerettet, drei angrenzende Gebäude wurden ein Raub der Flammen.